

## Nachrichten aus dem IFT

### **IFT Institut für Therapieforschung**

1. Laufende und abgeschlossene Studien
2. Neue Studien
3. Mitarbeiter
4. Personalia
5. Diplom- und Doktorarbeiten
6. Seminare, Tagungen und Arbeitsgruppen
7. Beratungsstelle, Bibliothek, EDV
8. Verwaltung

### **DBDD – Deutsche Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht**

### **IFT Gesundheitsförderung**

1. Aus-, Fort- und Weiterbildung
2. Vorankündigungen

### **Neue Veröffentlichungen**

1. Vorträge und Poster
2. Berichte und Manuskripte
3. Artikel und Buchpublikationen

**Zeitraum: September bis Ende 2007**  
Weitere Informationen: unter [www.ift.de](http://www.ift.de)

Träger: IFT · Institut für Therapieforschung  
Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Registergericht München  
HRB 46395

Geschäftsführung:  
Hartmut Behle  
(Verwaltungsleiter)  
Prof. Dr. Gerhard Bühringer

Sparkasse München  
Kto.-Nr. 23 168 370  
BLZ 701 500 00

Ust.-IdNr.: DE 129521698

Redaktion:  
Dr. Cornelia Metzner, Dipl.-Psych.  
IFT Institut für Therapieforschung  
Telefon: 089/360804-14  
Fax: 089/360804-19  
E-mail: metzner@ift.de

© IFT Institut für Therapieforschung  
Parzivalstr. 25, 80804 München

Nachdruck mit Angabe der Quelle gestattet  
Belegexemplar wird erbeten

# **IFT Institut für Therapieforschung**

## **1. Laufende und abgeschlossene Studien**

### **Literaturauswertung zur Wirksamkeit von Warnhinweisen auf Zigarettenpackungen (560, Dr. Bühler)**

Ziel der Literaturauswertung war es, den neuesten Stand des Wissens zur Wirkung von Warnhinweisen auf Zigarettenpackungen auf das Rauchverhalten und rauchrelevante Variablen darzustellen. Befunde zu Zusammenhängen zwischen Warnhinweisregelungen und Wahrnehmung, Reaktion, Wissen, Einstellung, Motivation und Rauchverhalten wurden zusammengestellt. Nach systematischer Literatursuche wurden für den Zeitraum von 1990 bis 2007 28 peer begutachtete Veröffentlichungen ausgewählt. Die Schlussfolgerungen wurden mit drei Experten diskutiert und formuliert sowie mit einem Indikator für Evidenzstärke versehen. Zusammenfassend lässt sich aus den meist korrelativen Forschungsbefunden schlussfolgern, dass bildgestützte Warnhinweise, die aus großflächigen Bildern, Texthinweisen und Aufhörhilfen bestehen, als Aufklärungsinstrument wirkungsvoller sind als Texthinweise alleine. Als isolierte Intervention zur Reduktion der Raucherprävalenz auf Bevölkerungsebene haben sie sich bisher nicht als erfolgreich erwiesen (aufgrund fehlender kausaler Studien nicht erweisen können). Sie stellen somit nicht eine Alternative zum Einsatz evidenzbasierter Aufhörmethoden dar, sondern sind als ein Element einer umfassenden Tabakkontrollpolitik zu betrachten.

**Laufzeit:** 01.08.2007 bis 30.09.2007

**Finanzielle Förderung:** Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

**Mitarbeiterin:** Dr. Anneke Bühler

(Anneke Bühler)

### **Wirksamkeit rehabilitativer Maßnahmen. Partner im EU Projekt "Driving Under the Influence of Alcohol, Drugs and Medicines (DRUID) (546, Dr. Kraus)**

Zur Verwirklichung der Zielsetzungen von Task 1 des Workpackage 5 (WP 5) im Rahmen des EU-Projekts "Driving Under the Influence of Alcohol, Drugs and Medicines (DRUID)", wurde ein Review erstellt, der den gegenwärtigen Stand der Forschung zur Wirksamkeit psychosozialer und pharmakologischer Maßnahmen in der Rehabilitationsbehandlung alkohol- und drogenabhängiger Patienten zusammenfasst und bewertet. Der Review soll im Rahmen von Task 2 als Grundlage für die Ableitung krankheitsspezifischer Maßnahmen zur Rehabilitationsbehandlung alkohol- und drogenauffälliger Kraftfahrer dienen.

Aufgrund der hohen Anzahl der zu dem Themenbereich vorliegenden Primärstudien beschränkt sich die integrative Bewertung auf die Ergebnisse systematischer Reviews und Meta-Analysen. Im Rahmen einer Literaturrecherche mittels elektronischer Datenbanken wurden über 400 Abstracts identifiziert, wovon 48 Reviews und Meta-Analysen die Einschlusskriterien erfüllten. Der Review wird Teil eines WP-5 Berichts

zur Rehabilitationsbehandlung alkohol- und drogenauffälliger Kraftfahrer, der dem DRUID-Expertengremium bis Ende Februar 2008 vorgelegt werden soll.

**Laufzeit:** 15.10.06-14.10.08

**Förderung:** Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und Europäische Kommission

**Mitarbeiterin:** Dr. Susanne Rösner

(Susanne Rösner)

### **Epidemiologischer Suchtsurvey 2006 (0483, PD Dr. Ludwig Kraus)**

Im zweiten Halbjahr 2007 standen die Auswertung der Daten und die Vorbereitung der Publikationen zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2006 im Rahmen eines Sonderheftes der Zeitschrift Sucht im Vordergrund. Außerdem wurden für Bayern, Rheinland-Pfalz, und Berlin zusätzliche Länderauswertungen vorgenommen und die Länderberichte erstellt.

Das Sonderheft der Zeitschrift Sucht zum ESA 2006 wird voraussichtlich im Januar 2008 erscheinen. Es beinhaltet neben einem Editorial von Kim Bloomfield (Esbjerg, Dänemark) Artikel (1) zu Design und Methodik der Untersuchung sowie Artikel zu Konsummustern, schädlichem und missbräuchlichem Konsum von (2) Cannabis und illegalen Drogen, (3) Tabak, (4) Alkohol und (5) Medikamenten. Der sechste Artikel stellt eine Validierung und Cut-off-Definition der Severity of Dependence Scale für Cannabisabhängigkeit in der deutschen Allgemeinbevölkerung vor.

Weiterhin wurde im Rahmen des ESA 2006 eine Publikation zur Prävalenz pathologischen Glücksspiels verfasst 2007. Eine erneute Datenerhebung zu Trends des Konsums und Missbrauchs psychotroper Substanzen in der Allgemeinbevölkerung ist für 2009 geplant.

**Finanzielle Förderung:** Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

**Laufzeit:** 1.1.2007-31.12.2007

**Mitarbeiter:** Dr. Sebastian Baumeister, Dipl.-Psych. Tina Stonner

(Sebastian Baumeister)

### **Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD): Befragung von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse in Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen in 2007 (0503, PD Dr. Ludwig Kraus)**

Die Datenerhebung der Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen in Deutschland 2007 wurde im April und Mai 2007 durchgeführt. Von den 648 Klassen einer neunten oder zehnten Jahrgangsstufe, die in den Ländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen aus allen Schulen ausschließlich der Förder- und Berufsschulen zufällig ausgewählt wurden, haben sich insgesamt 586 Klassen (90,4 %) an der Befragung beteiligt.

Einen Schwerpunkt der Datenauswertung bilden Trendanalysen der Konsumgewohnheiten der Jugendlichen im Vergleich zum Erhebungsjahr 2003. Ein Abschlussbericht für ESPAD wird Ende Januar 2008 vorliegen. Darin werden die Ergebnisse

der Gesamtstichprobe dargestellt, sowie bundeslandspezifische Unterschiede und Veränderungen im Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum seit 2003 berichtet. Mit dem internationalen Bericht, in dem die Ergebnisse der Kohorte der 1991 Geborenen aus mehr als 35 Ländern verglichen werden, ist im Sommer bzw. Herbst des Jahres 2008 zu rechnen.

**Finanzielle Förderung:** Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Ministerien der beteiligten Länder (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz; Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin; Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg; Brandenburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. (BLS); Hessisches Sozialministerium; Hessisches Kultusministerium; Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales, Saarland (MJGS); Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit.

**Laufzeit:** 01.09.2006-31.12.2007

**Mitarbeiter:** Dipl.-Psych. Alexander Pabst, Dipl.-Psych. Susanne Steiner  
(Alexander Pabst)

### **Deutsche Suchthilfestatistik für die ambulante und stationäre Suchtkrankenhilfe (0490, Dr. Dilek Sonntag)**

Die Veröffentlichung des Sonderheftes Sucht mit den Berichten über die Deutsche Suchthilfestatistik 2006 für ambulante und stationäre Suchthilfeeinrichtungen erfolgte im Dezember 2007. Die Konzeption der Auswertung der Daten für das Erhebungsjahr 2007 ist abgeschlossen. Es wird die erste Auswertung über Datensätze sein, die nach den Vorgaben des seit Januar 2007 implementierten neuen Deutschen Kerndatensatzes (KDS) für die Suchtkrankenhilfe erhoben wurden. Die Sammlung und Zusammenführung der aggregierten Daten erfolgt ab Januar 2008.

Eine Sonderpublikation über die Datenveränderungen durch die starke Stichprobenveränderung in der Suchthilfestatistik 2003 wird Anfang 2008 veröffentlicht.

Zahlreiche Anfragen und Rückmeldungen zum seit Januar gültigen neuen KDS wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert und im Rahmen einer FAQ-Liste zusammengestellt, die kontinuierlich gepflegt und erweitert wird. Die auf diesem Weg gesammelten Informationen wurden zudem zur Ausdifferenzierung der Kodierungsanweisungen im KDS-Manual herangezogen, das in einer inhaltlich und redaktionell umfassend überarbeiteten Version ab Januar 2008 unter [www.suchthilfestatistik.de](http://www.suchthilfestatistik.de) zum download bereit steht.

Es wurde ein Verfahren zur Zertifizierung interessierter Softwareanbieter für die Erfassung des KDS erarbeitet. Für die Katamneseerhebung und –auswertung wurden vorbereitende Schritte (Schnittstellendefinition, Programmierung der Aggregierungs- und Auswertungssoftware) umgesetzt.

**Finanzielle Förderung:** Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)

**Mitarbeiterinnen:** Dipl.-Psych. Christina Bauer, Dipl.-Psych. Ann Katrin Hellwich  
(Christina Bauer)

## **2. Mitarbeiter**

**Dr. Rose Shaw**, Dipl.-Psych., hat das IFT nach einer Übergangsphase zum 30.09.2007 endgültig verlassen und ist nun ausschließlich in ihrer psychotherapeutischen Praxis tätig. Frau Shaw war seit 1987 am IFT und leitete verschiedene Projekte und die Arbeitsgruppe Therapieforschung. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

## **3. Personalia**

**Prof. Dr. Gerhard Bühringer** wurde im Dezember 2007 in den wissenschaftlichen Beirat der EBDD berufen.

# **DBDD – Deutsche Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht**

## **Reitox-Academy: Science-based practices**

Am 12. und 13. September fand in Oslo eine von der EBDD veranstaltete Reitox Academy zum Thema „Science-based Practices“ statt, an der sich auch der deutsche Knotenpunkt teilgenommen hat. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung wurden sowohl theoretische Grundlagen zur Definition von „Best Practice“ als auch konkrete Beispiele zur Evaluation vermittelt. Ein wichtiger Hintergrund dieser Veranstaltung ist, dass die Berichterstattung der EBDD zukünftig stärker als bisher neben Informationen zur Epidemiologie auch Aspekte von Interventionsmaßnahmen, Politik und sonstigen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen beinhalten wird. Alle Präsentationen dieser Veranstaltung sind über die DBDD erhältlich.

## **AG Suchthilfe der Länder**

Am 19. September nahm Herr Pfeiffer-Gerschel an der Tagung der AG Suchthilfe der Bundesländer teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde über die zukünftige Neugestaltung der Länderkurzberichte diskutiert. Herr Pfeiffer-Gerschel hat dazu einen Überblick über die bisherige Berichterstattung sowie Empfehlungen für eine zukünftige Datenerhebung vorbereitet und präsentiert. Die Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer sind übereingekommen, die Berichterstattung im Rahmen der Länderkurzberichte in einem zukünftig dreijährigen Rhythmus fortzusetzen. Die DBDD wird einen konkreten Vorschlag formulieren, welche Items zukünftig durch die Länderkurzberichte erhoben werden sollen. Dabei soll insbesondere auf mögliche Übereinstimmungen mit den Items des deutschen Kerndatensatzes Suchthilfe geachtet werden.

## **Twinning Kroatien**

Vom 20.-21. September fand im Rahmen des Twinning-Projektes mit Kroatien eine weitere Tagung zum Thema „Frühwarnsysteme“ statt. Dabei wurde ein Entwurf für eine Vereinbarung, die den zukünftigen Datenaustausch zu diesem Themenkomplex regeln soll, mit Expertinnen und Experten verschiedener Institutionen diskutiert und in einer abschließenden Version zur weiteren Bearbeitung empfohlen. Diese Vereinbarung wurde anschließend den verantwortlichen Ministerien zur Verabschiedung vorgelegt. Das geplante Frühwarnsystem, das sich primär an den Anforderungen der EBDD orientiert, soll zukünftig in der Lage sein, Informationen über neue Substanzen, neue Konsummuster oder sich verändernde Trends in bestimmten Nutzergruppen zum einen zwischen den Beteiligten auszutauschen und zum anderen unter Gewährleistung wissenschaftlicher Expertise an andere Institutionen, wie z.B. die EBDD, weiterzuleiten.

Im Rahmen eines Studienbesuches hat darüber hinaus eine Delegation aus Mitarbeitern des Knotenpunktes sowie weiteren Expertinnen und Experten der DBDD Anfang Dezember einen Besuch abgestattet, in dessen Rahmen sowohl über die deutschen Erfahrungen als Knotenpunkt der EBDD als auch spezifisch zum Berichtswesen des Frühwarnsystems in Deutschland Informationen ausgetauscht wurden.

### **Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Suchthilfestatistik (AG DSHS) bei der Bund-Länder-Steuerungsgruppe**

Am 25. September hat Herr Pfeiffer-Gerschel in seiner Funktion als Geschäftsführer der AG DSHS die Zielsetzungen, Zusammensetzung und Aufgaben der Arbeitsgruppe bei der Bund-Länder-Steuerungsgruppe in Berlin vorgestellt. Dabei wurde sowohl exemplarisch auf die Themengebiete der letzten Jahre eingegangen als auch zukünftige Themen, wie z.B. das Einrichtungsregister, vorgestellt.

### **Experten-Treffen zum Thema Behandlungsnachfrage in Lissabon**

Am 24./25.09.2007 fand in Lissabon das jährliche Expertentreffen zum Schlüsselindikator Behandlungsnachfrage (TDI) statt. Ein Tagesordnungspunkt war die Rückmeldung zu den Daten, die die Knotenpunkte für das Jahr 2005 geliefert haben. Dabei zeigte sich, dass sich die Qualität der Daten weiter verbessert hat.

Die (vorläufigen) Ergebnisse verschiedener Arbeitsgruppen zur Harmonisierung und Verbesserung des TDI wurden vorgestellt und neue Arbeitsgruppen u.a. zu Mehrfachnennungen in der Kategorie Hauptdiagnosen im TDI und zum Transfer von TDI-Daten in Fonte gegründet.

Die DBDD beteiligt sich zusammen mit den Knotenpunkten aus Belgien, Irland, Großbritannien und den Niederlanden an dem Trainingsprogramm zur Dokumentation der TDI-Daten in das neue Fonte-System.

### **Beteiligung an der Überarbeitung der Erhebungsinstrumente der EBDD**

Am 03. und 04. Oktober fand in Lissabon unter Beteiligung der DBDD die Sitzung einer Expertengruppe statt, die Vorschläge zur Überarbeitung der Erhebungsinstrumente im Bereich „Behandlung“ der EBDD entwickelt hat. Zielsetzung dieses Experten-Workshops war es, die unterschiedlichen von der EBDD verwendeten Instrumente hinsichtlich einer Vermeidung von Redundanzen und einer zukünftig verbesserten Harmonisierung (z.B. erhobener Datenkategorien) besser aufeinander abzustimmen. Die von der Expertengruppe in zwei Arbeitstagen entwickelten Vorschläge dienten bei der Sitzung der Leiter der Knotenpunkte im November 2007 als Entscheidungsgrundlage.

### **29. Sitzung der DBDD in Berlin**

Am 16. Oktober fand in Berlin die 29. Sitzung der DBDD statt. Hauptgegenstand der Herbstsitzung war - wie auch in den Vorjahren - die detaillierte Abstimmung über den diesjährigen Reitox-Bericht. Im Rahmen der Sitzung wurden eine Reihe von Ergänzungs- und Änderungsvorschlägen diskutiert und gemeinsam verabschiedet. Darüber hinaus sind die drei Partner der DBDD übereingekommen, basierend auf den positiven Erfahrungen der im März 2007 gemeinsam veranstalteten Reitox-Academy auch im Jahr 2008 als DBDD eine Veranstaltung zu planen und durchzuführen. Ein konkreter Vorschlag für eine solche Veranstaltung sowie ein erstes Konzept, das auch inhaltliche Aspekte eines solchen Workshops berücksichtigen soll (z.B. „Best Practices“) soll in Abstimmung zwischen den drei Teilknotenpunkten zur Vorbereitung der nächsten DBDD-Sitzung, die für den 05.02.2008 geplant ist, erfolgen. Das Bundesministerium für Gesundheit eine mögliche Unterstützung dieser Veranstaltung in Aussicht gestellt.

### **Beteiligung an einem Studienbesuch einer Expertengruppe aus Georgien**

Am 23. Oktober nahm Herr Pfeiffer-Gerschel am Besuchsprogramm einer Expertengruppe aus Georgien teil. Dabei stellte er die Arbeiten der DBDD, die unterschiedlichen Wege der Datenerhebung in Deutschland sowie ausgewählte thematische Beispiele aus dem aktuellen Reitox-Bericht vor. Neben dem Interesse an der Organisation von Substitutionsbehandlung in Deutschland zeigte sich die georgische Delegation insbesondere an den Informationen zur Behandlungsdokumentation sowie den anderen - insbesondere epidemiologischen - Informationsquellen der DBDD interessiert.

### **37. Treffen der Leiter der Knotenpunkte**

Vom 07.-09. November fand in Lissabon das 37. Treffen der Leiter der Knotenpunkte statt. Im Rahmen dieses Treffens wurden einige überarbeitete Erhebungsinstrumente vorgestellt und konsentiert. Ein wichtiger Gegenstand des Treffens bestand in der Diskussion der Leitfäden für die Berichterstattung im Jahr 2008. Hier wurden seitens der EBDD einige Änderungen vorgeschlagen, die nach ausführlicher Diskussion mit den Knotenpunkten zum Teil übernommen, zum Teil auf spätere Überarbeitungen der Leitlinien verschoben wurden. Die ausgewählten Kapitel, die Gegenstand der nächsten Berichterstattung sein werden, werden sich mit Veränderungen im Injektionsverhalten, polyvalentem Konsum unter Einbeziehung von Alkohol und mit den Ergebnissen von Strafverfolgung in den Mitgliedsstaaten der EU beschäftigen. Darüber hinaus wurde das Arbeitsprogramm der EBDD für das kommende Jahr sowie die Neubesetzung des wissenschaftlichen Beirats der EBDD thematisiert. Die endgültige Zusammensetzung des neuen wissenschaftlichen Beirates der EBDD wurde im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsrates am 05. und 06. Dezember entschieden. Aus deutscher Sicht erfreulich ist, dass zwei deutsche Vertreter im wissenschaftlichen Beirat vertreten sein werden: Prof. Dr. Jürgen Rehm, Zürich, Dresden (Epidemiologie) und Prof. Dr. Gerhard Bühringer, München, Dresden (Methodologie)

### **Vorstellung des deutschen Reitox-Berichtes und des Europäischen Drogenberichtes**

Am 27. November fand in Berlin im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und dem Direktor der EBDD, Wolfgang Götz, die gemeinsame Vorstellung des neuen Berichtes der EBDD sowie des deutschen Reitox-Berichtes statt. Erstmals wurden auf diesem Wege beide Berichte gemeinsam der Öffentlichkeit vorgestellt. Beide Berichte sind auf der Website der DBDD ([www.dbdd.de](http://www.dbdd.de)) zu finden. Darüber hinaus ist hier auch die gemeinsame Pressemitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und der DBDD anlässlich der Pressekonferenz hinterlegt.

### **Treffen der deutschen Expertengruppe zum Thema „Infektionskrankheiten“**

Die DBDD lud am 30.11.2007 zum nationalen Expertentreffen zum Schlüsselindikator „Infektionskrankheiten“ in das Robert-Koch-Institut (Berlin) ein. Nach einem allgemeinen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Infektionskrankheiten, wurden Optimierungsmöglichkeiten und Datenlücken vor dem Hintergrund der Anforderungen zukünftiger Berichterstattung diskutiert. So gibt es nach wie vor keine regelmäßige Datenquelle, die verlässliche und wiederkehrende Angaben zur HIV- und HCV-Prävalenz unter intravenösen Drogenkonsumenten liefern könnte. Auch

Angaben zu Infektionserkrankungen unter inhaftierten Drogenkonsumenten sind sehr lückenhaft.

**Treffen der deutschen Expertengruppe zum Thema „Frühwarnsysteme“ (EWS)**

Am 12.12.2007 fand auf Einladung der DBDD in den Räumen des Centre for Drug Research (CDR) in Frankfurt ein Treffen zum Thema EWS statt. Teilnehmer waren Mitarbeiter des Centre for Drug Research (CDR) Frankfurt, des BKA, der Giftinformationszentrale (GIZ) Mainz, des BfArM, der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen und der Jugendberatung und Suchthilfe Frankfurt. Dabei wurden die neuesten Entwicklungen zum EWS aus Europa und aktuelle Nachrichten aus den einzelnen Arbeitsbereichen vorgestellt. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen allen Teilnehmern und regelmäßige Treffen dieser Gruppe sind geplant.

## **IFT Gesundheitsförderung**

*Seit Gründung im Jahre 1973 gab es im IFT einen – ursprünglich sehr kleinen – Arbeitsbereich außerhalb der Forschungsprojekte, der sich mit der Umsetzung von neuen Erkenntnissen in die Gesundheitsversorgung befasst. Im Laufe der Jahre ist dieser Arbeitsbereich stark angewachsen, insbesondere seit der Erweiterung der „Verhaltenstherapiewochen“, der Einführung einer Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten, der Gründung der Ambulanz vor einigen Jahren und ihrer Unterbringung in eigenständigen Räumen in der Leopoldstraße im Jahre 2006. Der Arbeitsbereich umfasst heute mehrere Präventionsprogramme, verschiedene Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe, die bereits erwähnte Psychotherapeutische Ambulanz sowie die fachliche Beratung von Behörden und Betrieben bei der Umsetzung präventiver Massnahmen. Der gesamte Bereich wurde Anfang 2007 in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert (fachliche Leitung: Dr. Christoph Kröger).*

## **1. Aus-, Fort- und Weiterbildung**

### **72. Verhaltenstherapiewoche in Freiburg**

Die 72. Verhaltenstherapiewoche in Freiburg fand vom 14. – 18. September 2007 statt. Die Fortbildungsveranstaltung wurde in enger Kooperation mit dem von Professor Dr. Dr. Jürgen Bengel geleiteten Institut für Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Abt. für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie geplant und durchgeführt. Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Heßlinger, Abt. Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg, organisierte und moderierte die Eröffnungsveranstaltung zum Thema ADHS von der Kindheit bis in das Erwachsenenalter: Was können psychotherapeutische Verfahren bewirken?

## **2. Vorankündigungen**

### **Weiterbildung zum Supervisor / zur Supervisorin**

Im Januar 2008 beginnt in Frankfurt/Main die Gruppe 16 der Weiterbildung. Die Seminare der Weiterbildung werden von Frau Dipl.-Psych. Bettina Lohmann geleitet. Die Weiterbildung ist von der LPPKJP Hessen akkreditiert.

### **Verhaltenstherapietage 2008 in Meiringen, Schweiz**

Vom **07. bis 09. März 2008** veranstaltet die IFT-Gesundheitsförderung zusammen mit der Klinik Meiringen (bei Interlaken) und der Schweizer Gesellschaft für Verhaltens- und Kognitive Therapie erstmals die Verhaltenstherapietage in Meiringen/Schweiz. Ablauf und Struktur der Verhaltenstherapietage Meiringen sind in Anlehnung an die bereits vorliegenden bewährten Konzepte der Verhaltenstherapiewochen in Deutschland entwickelt worden. Die Eröffnung am Freitagnachmittag wird von Professor Dr. Jürgen Margraf, Universität Basel, zum Thema „Ressourcenaktivierung als therapeutische Maßnahme“ moderiert. Neben ihm referieren Professor Dr. Hansjörg Znoj, Universität Bern, und Frau PD Simone Munsch, Universität Basel. Am Samstag und Sonntag werden von erfahrenen, klinisch sowie wissenschaftlich

versierten Dozenten aus der Schweiz und Deutschland eine Reihe von Seminaren angeboten, in denen verschiedene psychotherapeutische Fragen und Problemstellungen bearbeitet werden können. Die Seminare selber sind etwas kürzer gehalten, als in den anderen Verhaltenstherapiewochen, so dass die Möglichkeit besteht, an den zwei Tagen zwei Seminare zu besuchen, verschiedene Dozenten kennen zu lernen und sich mit verschiedenen Themen zu befassen. Eine lange Mittagspause am Samstag ermöglicht es den Teilnehmer die Umgebung und die Freizeitmöglichkeiten des im Berner Oberland gelegenen Veranstaltungsorts zu genießen. Weitere Informationen und Anmeldung zu den Verhaltenstherapietagen in Meiringen finden Sie im Internet unter [www.vtwoche.de](http://www.vtwoche.de) oder [www.pm-klinik.ch](http://www.pm-klinik.ch).

### **Verhaltenstherapiewochen 2008**

2008 werden vier Verhaltenstherapiewochen in Mainz, Dresden, Lübeck und Freiburg von der IFT-Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Akkreditierung der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer Sachsen, der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein und der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg wurde beantragt.

#### **73. Verhaltenstherapiewoche in Mainz**

In Mainz findet vom 04. – 07. April 2008 die 73. Verhaltenstherapiewoche statt. Das Thema der Eröffnungsveranstaltung lautet: „Neuere Entwicklungen in der Behandlung von Essstörungen und Adipositas“. Den Vorsitz führt Dipl.-Psych. Dr. Tanja Legenbauer, LWL Klinik Dortmund.

#### **74. Verhaltenstherapiewoche in Dresden**

In Dresden findet vom 02. – 06. Mai 2008 die 74. Verhaltenstherapiewoche statt. Das Thema der Eröffnungsveranstaltung lautet: „Kognition und Emotion“. Den Vorsitz führt Professor Dr. Jürgen Hoyer, Institutsambulanz und Tagesklinik für Psychotherapie, Technische Universität Dresden.

#### **75. Verhaltenstherapiewoche in Lübeck**

In Lübeck findet vom 20. – 23. Juni 2008 die 75. Verhaltenstherapiewoche statt. Das Thema der Eröffnungsveranstaltung lautet: „Achtsamkeit als neue Methode der Verhaltenstherapie“. Den Vorsitz führt Dipl.-Psych. Dr. Valerija Sipos, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität zu Lübeck.

#### **76. Verhaltenstherapiewoche in Freiburg**

In Freiburg findet vom 12. – 16. September 2008 die 76. Verhaltenstherapiewoche statt. Das Thema der Eröffnungsveranstaltung lautet: „Störungen der Emotionsregulation bei psychischen Störungen“. Den Vorsitz führt Professor Dr. Brunna Tuschen-Caffier, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Institut für Psychologie, Universität Freiburg.

# Neue Veröffentlichungen

## 1. Vorträge und Poster

- Bauer, C., Khatib, A., Sonntag, D. & Vollmer, H. (2007, September). *Interpersonale Probleme bei Alkoholabhängigen - eine geschlechtsspezifische Analyse* [Interpersonal problems in alcohol dependent clients - a gender-specific analysis]. Poster, 8. Kongress für Gesundheitspsychologie, Schwäbisch Gmünd.
- Bauer, C. (2007, October). *German Statistics on Substance Abuse Treatment. Documentation and treatment monitoring*. Vortrag, Studienbesuch der Türkischen Delegation im Twinning Project Deutschland - Türkei am IFT Institut für Therapieforschung, München.
- Bühler, A. (2007, September). *Effektivität der Prävention von Substanzmissbrauch* [Effectiveness of substance abuse prevention]. Vortrag auf dem Kongress "Medizin und Gesellschaft", Augsburg.
- Bühler, A. (2007, October). *Prävention des Suchtmittelgebrauchs - Theoretische Grundlagen und Wirksamkeit* [Substance abuse prevention - theory and effectiveness]. Vortrag, Public Health Weiterbildung der Universität Zürich, Zürich, Schweiz.
- Bühler, A. (2007, November). *Effectiveness of various prevention methods*. Presentation, Pompidou Group Conference "Families, lifestyles and drugs - reaching families in prevention", Porto, Portugal.
- Bühler, A. (2007, December). *Bildliche Warnhinweise und ihre Wirkung* [Graphic warning labels and their effects]. Vortrag auf der 5. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle, Heidelberg.
- Bühringer, G., Metzner, C., Kraus, L., Pfeiffer-Gerschel, T. & Kufeld, C. (2007, September). *Epidemiology in pathological gambling*. Vortrag, 3rd European Association of Addiction Therapy Conference 2007, Vienna, Austria.
- Bühringer, G. (2007, September). *Quality Assurance in Addiction Publishing*. Lecture, Annual Meeting of the International Society of Addiction Journal Editors (ISAJE), Dresden.
- Bühringer, G. & Wittchen, H.-U. (2007, October). *Status and Perspectives Saxon-Bavarian ASAT Research Network 2007-2010*. Lecture, Symposium of the German Research Networks on Addiction, Düsseldorf.
- Bühringer, G. (2007, October). *Maßnahmen zur Reduzierung alkoholbezogener Probleme – Wer sind die Akteure?* Tagung der Drogenbeauftragten „Voll drauf - neue Formen jugendlichen Alkoholkonsums?, Berlin.
- Bühringer, G. (2007, November). *Versorgungskonzepte in der Suchthilfe: „Von der Spezialeinrichtung zur gemeindenahen Frühintervention“ - Bevölkerungsbezoge-*

*ner Ansatz und Einzelfallhilfe* - 50 Jahre Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der Ev. Kirche in Deutschland e.V., Berlin.

- Bühringer, G., Kufeld, C. & Gottlebe, K. (2007, November). *Alkohol und Zigaretten: Was ist zuviel?* [Alcohol and cigarettes: How much is too much?]. Vortrag im Rahmen der Psychologie am Samstag der Technischen Universität Dresden, Dresden.
- Flöter, S., Metz, K., Chmitorz, A., Piontek, D., Gradl, S., Donath, C. & Kröger, C. (2007, July). *Enhancing an inpatient quit smoking program by additional telephone counseling - effectiveness in a sample of mothers*. Poster, Workshop of the German Addicition Research Network, Greifswald.
- Flöter, S. (2007, September). *Tabakentwöhnung im Rahmen der Mutter-Kind-Kur - Hilfe für eine spezielle Zielgruppe* [Smoking cessation during mother-child rehabilitation - Support for a special target population]. Vortrag, 12. Konferenz für Gesundheitsförderung im Krankenhaus, Saarburg.
- Flöter, S., Metz, K., Piontek, D., Gradl, S., Donath, C. & Kröger, C. (2007, October). *Effectiveness of telephone booster sessions for smoking mothers*. Poster, 4th European Conference on Tobacco or Health 2007, Basel, Schweiz.
- Flöter, S. (2007, October). *Staying quit through telephone aftercare - Effectiveness of different counselling approaches for women*. Vortrag, Symposium of the German Research Networks on Addiction., Düsseldorf.
- Flöter, S. (2007, November). *ALF "Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten". A prevention program for schools. History - Concept - Evaluation*. Vortrag. CARDS Workshop - Open schools towards external players in the field of prevention (EU Twinning-Projekt Kroatien), Cakovec, Kroatien.
- Gradl, S. (2007, September). *Das Rauchfrei Programm - Inhalte, Effektivität, Schulung*. Vortrag, 12. Tübinger Suchttherapietage 2007, Tübingen.
- Gradl, S. (2007, October). *How to create a new smoking cessation programme. Development and evaluation of the "Rauchfrei Programm"*. Presentation, 4th European Conference on Tobacco or Health 2007, Basel, Schweiz.
- Gradl, S. (2007, October). *Rauchen und Jugendliche*. Elternabend der 6. Klassen an den Nymphenburger Schulen, München.
- Gradl, S. (2007, December). *Das Rauchfrei Programm*. Vortrag, 5. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle, Heidelberg.
- Kipke, I., Metz, K., Kühnel, B. & Donath, C. (2007, October). *Changing tobacco control policy in German substance abuse treatment centres - a challenge*. Poster, Symposium of the German Research Networks on Addiction, Düsseldorf.
- Kraus, L. (2007, December). *Tabakabhängigkeit und Trends: Ergebnisse des epidemiologischen Suchtsurveys 2006*. Vortrag, 5. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle des Deutschen Krebsforschungszentrums, Heidelberg.

- Küfner, H. (2007, August). *Suchtforschung: aktuelle Entwicklungen*. Vortrag, Deutsche Rentenversicherung Bund "Sozialmedizinische Begutachtung und Teilhabeleistung bei Suchterkrankungen", Leipzig.
- Metz, K. (2007, July). *Tobacco control policy in substance abuse treatment centers: Optimizing strategies and influence on patient smoking behavior*. Workshop of the German addiction Research Network, Greifswald.
- Metz, K., Kraus, L. & Baumeister, S. (2007, September). *Tabakkonsum in Deutschland: Aktuelle Zahlen und Entwicklungen*. Vortrag, Abschlussstagung des Aktionsprogramms „Berlin qualmfrei“, Berlin.
- Metz, K. (2007, September). *Verbesserung der Tabakpolitik in Suchtrehabilitationskliniken - Eine Herausforderung* [Improving tobacco control policy in substance abuse treatment centers - a challenge]. Vortrag, 12. Konferenz für Gesundheitsförderung im Krankenhaus, Saarburg.
- Metzner, C. & Kraus, L. (2007, September). *Fangen Alkoholkonsumenten früher mit dem Alkoholkonsum an, haben Sie ein riskanteres Trinkverhalten und weisen sie mehr alkoholbezogene Probleme auf?* Vortrag, Kongress "Medizin und Gesellschaft" der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V., Augsburg.
- Pfeiffer-Gerschel, T. (2007, September). *Von Lust (?) und Last (!)... Dokumentation in Deutschland und Europa*. Tagung der Hamburger Basisdatendokumentation e.V. (BADO e.V.), Hamburg.
- Pfeiffer-Gerschel, T. & Kipke, I. (2007, October). *29. Sitzung der DBDD* [29th DBDD-Meeting]. 29. Sitzung der DBDD, Berlin, Germany.
- Pfeiffer-Gerschel, T. (2007, October). *Cannabis - Epidemiologie und Behandlungsnachfrage*. Wissenschaftliches Gespräch der DG Sucht, Hamburg.
- Piontek, D. (2007, September). *Die Wirksamkeit von Verhaltens- und Verhältnisprävention in verschiedenen Settings* [The effectiveness of behavioral and structural prevention in different settings]. Vortrag, 4. Nordrhein-Westfälischer Kooperationsstag "Sucht und Drogen", Dortmund.
- Piontek, D., Bühler, A., Flöter, S., Gradl, S. & Kröger, C. (2007, September). *Schulische Suchtprävention - Bestandsaufnahme aktueller Maßnahmen an hessischen Schulen* [Substance use prevention in schools - Status quo of current measures in schools in Hesse]. Poster, 8. Kongress für Gesundheitspsychologie, Schwäbisch Gmünd.
- Piontek, D., Bühler, A., Flöter, S., Gradl, S., Metz, K. & Kröger, C. (2007, October). *Effects of school tobacco policy on students' smoking: Are there individual mediators?* Poster, 4th European Conference Tobacco or Health, Basel, Schweiz.

## 2. Berichte und Manuskripte

- Bauer, C., Sonntag, D. & Hellwich, A. K. (2007). *Suchthilfestatistik 2006. Bericht zur aktuellen Situation und den Aktivitäten der Suchthilfeeinrichtungen des Landes Thüringen* [Statistical report 2006 of addiction treatment. Report on the current situation and the activities of the addiction treatment facilities in Thuringia] (IFT-Berichte Bd. 164). München: IFT Institut für Therapieforschung.
- Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., David-Spickermann, M. & Bartsch, G. (2007). *Bericht 2007 des nationalen Reitox-Knotenpunktes an die EBDD: Deutschland. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2006/2007*. München: Deutsche Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht.
- Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Bartsch, G. & David-Spickermann, M. (2007). *National report 2007 to the EMCDDA by REITOX National Focal Point Germany. New developments, trends and in-depth information on selected issues. Drug situation 2006/2007*. München: Deutsche Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht.
- Sonntag, D., Hellwich, A. & Bauer, C. (2007). *Suchthilfestatistik 2006 für Deutschland. Tabellenband für stationäre Einrichtungen*. München: IFT Institut für Therapieforschung.
- Sonntag, D., Hellwich, A. & Bauer, C. (2007). *Suchthilfestatistik 2006 für Deutschland. Tabellenband für ambulante Einrichtungen*. München: IFT Institut für Therapieforschung.

## 3. Zeitschriften- und Buchpublikationen

- Andersen, R. M., Carreon, D., Friedman, J. A., Baumeister, S., Afifi, A. A., Nakazono, T. T. & Davidson, P. L. (2007). What enhances underrepresented minority recruitment to dental schools? *Journal of Dental Education*, 71 (8), 994-1008.
- Bühringer, G., Kraus, L., Sonntag, D., Pfeiffer-Gerschel, T. & Steiner, S. (2007). Pathologisches Glücksspiel in Deutschland: Spiel- und Bevölkerungsrisiken [Pathological gambling in Germany: Gambling and population based risks]. *Sucht*, 53 (5), 296-308.
- Bühringer, G. (2007). The alcohol dependence syndrome: consequences for DSM revisions [Commentaries]. *Addiction*, 102 (10), 1533-1534.
- Flöter, S. & Kröger, C. (2007). Self-change: The rule among smokers. In H. Klingemann & L. C. Sobell (Eds.), *Promoting self-change from addictive behaviors. Practical Implications for Policy, Prevention, and Treatment* (pp. 105-111). New York: Springer.
- Hoch, E., Noack, R., Rohrbacher, H., Pixa, A., Henker, J., Dittmer, K., Bühringer, G. & Wittchen, H.-U. (2007). Gezielte Behandlung von Cannabisstörungen - Das modulare, kognitiv-behaviorale Entwöhnungsprogramm „CANDIS“ [Targeted

- treatment of cannabis related disorders - the modular, cognitive-behavioural withdrawal programme "CANDIS"]. *Sucht Aktuell*, 14 (2), 57-59.
- Hoch, E., Noack, R., Pixa, A., Rohrbacher, H., Henker, J., Dittmer, K., Bühringer, G. & Wittchen, H.-U. (2007). Behandlung von Cannabisstörungen - Eine Aufgabe für Psychotherapeuten in Deutschland. *Psychotherapeutenjournal*, 4, 362-367.
- Huber, C., Baumeister, S., Ladwig, K.-H. & Mielck, A. (2007). Living with a partner and health care use - results from the MONICA survey Augsburg in Southern Germany. *GMS Psycho-Social-Medicine*, <http://www.egms.de/en/journals/psm/2007-4/psm000045.shtml>, 1-8.
- John, U., Baumeister, S., Kessler, C. & Volzke, H. (2007). Associations of carotid intima-media thickness, tobacco smoking and overweight with hearing disorder in a general population sample. *Atherosclerosis*, 195 (1), e144-e149.
- John, U., Baumeister, S., Volzke, H., Meyer, C., Ulbricht, S. & Alte, D. (2007). Sedative, hypnotic, anxiolytic and opioid medication use and its co-occurrence with tobacco smoking and alcohol risk drinking in a community sample. *BMC Public Health*, 7 (1), 337-369.
- Kröger, C., Flöter, S. & Piontek, D. (2007). Behandlung der Tabakabhängigkeit - Eine Übersicht [Treatment of tobacco dependence - An overview]. *Suchttherapie*, 8, 129-135.
- Kühnel, B., Metz, K. & Kipke, I. (2007). Veränderung der Tabakpolitik in Suchtrehabilitationskliniken nach einer randomisierten Multi-Level-Intervention [Change of Tobacco Control Policy in German Substance Abuse Treatment Centres with a Randomized Multi-Level-Intervention]. *Suchttherapie*, 8, 152-159.
- Metzner, C. (2007). *Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen dem Konsum von Alcopops und dem Problemverhalten von Jugendlichen*. Saarbrücken: VDM.
- Metzner, C. & Kraus, L. (2007). The impact of alcopops on adolescent drinking: a literature review. *Alcohol and Alcoholism, Advance Access*, doi: 10.1093/alcalc/agm148, 1-10.
- Meyer, C., Ulbricht, S., Baumeister, S., Schumann, A., Ruge, J., Bischof, G., Rumpf, H.-J. & John, U. (2007). Proactive interventions for smoking cessation in general medical practice: a quasi-randomized controlled trial to examine the efficacy of computer-tailored letters and physician-delivered brief advice. *Addiction*, doi: 10.1111/j.1360-0443.2007.02031.x, 1-11.
- Pfeiffer-Gerschel, T., Wittmann, M. & Hegerl, U. (2007). Die "European Alliance Against Depression (EAAD)" - Ein europäisches Netzwerk zur Verbesserung der Versorgung depressiv erkrankter Menschen [The "European Alliance Against Depression (EAAD)" - A European network for improving the treatment of depressive people]. *Neuropsychiatrie*, 21 (1), 51-58.
- Pfeiffer-Gerschel, T., Hegerl, U., Wittmann, M., Arensman, E., van Audenhove, C., Bouleau, J., van der Feltz-Cornelis, C., Gusmao, R., Kopp, M., Löhr, C., Maxwell, M., Meise, U., Mirjanic, M., Oskarsson, H., Sola, V., Pull, C., Pycha, R., Ricka, R., Tuulari, J. & Värnik, A. (2007). The 'European Alliance Against Depression

(EAAD): A multifaceted, community-based action programme against depression and suicidality [The "European Alliance Against Depression (EAAD)": A multifaceted, community-based action programme against depression and suicidality]. *World Journal of Biological Psychiatry*, April 05, 1-8.

Simon, R. & Kraus, L. (2007). Validität von cannabisbezogenen Diagnosen in Suchtberatungsstellen [Validity of cannabis-related diagnoses in addiction counselling centres]. *Sucht*, 53 (5), 308-314.